

Zur Anregung der Lachmuskulatur



Hmm.....



Hunger.....



Lecker

Inhalt

Seite III
Drakenbruck Reginoal
Seite IV und V
Drachenbruck Aktuell
Seite VI
Aus aller Welt
Seite VII
Marktschreier



Wie Beweisfotos?!?!?

Inhalt

Seite VIII
Vom Hofnarren
Seite IX
Seite des Geistes
Seite X
Convivum Poetikum
Seite XI
Horoskop

Gutes aus Minna's Kochtopf

Kleine Igel

Zutaten

- 750g Schweinehack (kein Wurstbrät!)
- 1½ TL Ingwer
- 1½ TL Zucker
- 1 TL Salz
- etwas Pfeffer
- Gestiftelte Mandeln

Schweinefleisch und Gewürze vermischen, daraus Bällchen von ~5cm Durchmesser formen, diesen Bällchen Igelform geben. Die Mandelstifte als Stacheln einstecken (~6-8 pro Igel) Ein Backblech mit Backpapier abdecken, die Igel daraufgeben, bei 180°C ~30 min backen, bis sie mittelbraun und durch sind. Auf Papierservietten abtropfen lassen und auftragen



Februarius LXXXVI Æra Draconis

Minnigliches Tun wird immer weniger

Schon seid einiger Zeit ist keine Minnerose mehr auf den Hofstagen vergeben worden. Woran scheitert die Vergabe? Sind die Herren nicht mehr minniglich der holden Weiblichkeit gegenüber? Was geht dieser Minne-

müdigkeit voran? Sind die Damen gar selbst schuld? Hofdame Erika vom Berge sieht hierin einen schleichenden Prozess. Immer mehr Bürde auf beiderlei Geschlechtern und das Minnen geht von hinnen. Schade aber die Rose ist wohl verblüht. Hoffen wir dass bald die Recken wieder zur Turney schreiten und die Damen Minnebänder vergeben. Vielleicht wird so die Rose wieder erblühen.



Ausgeraubt!!!

Uns ist folgendes Bild eines Schnellzeichners in die Redaktion geschickt worden. Trotz augenscheinlichem Verlust aller Habe und sogar der Kleidung bis auf das Untergewand, scheinen Helior

von Stolzenfels, Dora von Drachfeld und Thomas von Falkenhorst guter Dinge zu sein. Anm. der Redaktion: Wer es sich leisten kann.



Brand in Brell

Auf der Klosterinsel zu Brell kam es nach der Wintersonnenwende zu einem Brand. Aus bisher ungeklärten Gründen

brach im Vorbereitungsraum der Klosterkirche ein Feuer aus. Vor allem die Tür zur Kirche ward völlig zerstört. Doch wie durch ein Wunder waren die Flammen bereits gelöscht

bevor die Mönche das Unglück bemerkten. Hier waren die Götter bei den Ihrigen.
Den Göttern sei Dank.



Pferdediebstahl

In Odilienberg sind während der Julfeierlichkeiten zwei edle Pferde gestohlen worden. Während die Besitzer in der Pilgerstätte weilten, waren die wertvollen Tiere im angrenzenden Stall

untergebracht. Als der Stallknecht sich am Morgen um die beiden Füchse kümmern wollte, waren diese nicht mehr da. Der Stall wies Spuren gewaltsamen Eindringens auf. Wer über den Verbleib zweier Fuchshengste edlem Blutes, eines mit auffälliger weißer Bliese in Form eines Blattes auf

der Stirn, sende einen Boten ins Kloster Odilienberg Bei Hinweisen, die dazu führen, dass die Pferde zu ihren rechtmäßigen Besitzern kommen, wird eine angemessenen Belohnung gezahlt.

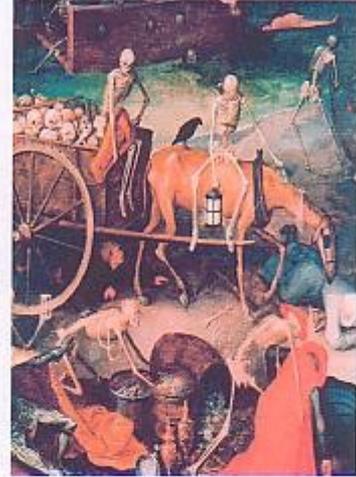


Februaris LXXXVI Æra Draconis

Wenige Anwesende auf Hofstag in Ganis

Seid geraumer Zeit überzieht eine seltsame Krankheit das gesamte Land. Sie schlägt unvermittelt in einem Landstrich zu, ist kurze Zeit darauf wieder verschwunden, nur um woanders plötzlich erneut zuzuschlagen. Wie uns aus vertrauten Kreisen um die Bundesritter bekannt wurde, sind nicht nur die Dame Berthild mit

Mann und Kind gar nicht zum Hofstag zu Ganis angereist; auch Bundesritter Dundearn verließ vorzeitig das Fest. Jasmin von Lindenhain war nur flüchtig anwesend und zog mit ihrem Pflegesohn noch in die dunkle Nacht. War es Angst oder Vorsicht, die diese edlen Herrschaften in die Kälte auf den Heimweg trieb?



12jähriger Knabe heimtückisch ermordet

Im dichten Tannenwald Nähe Rosendahl ist der 12jährige Knabe Kuno erschlagen aufgefunden worden.

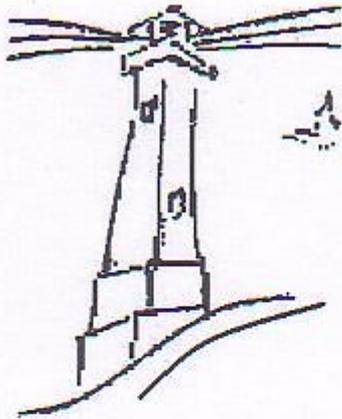
Er war von der Küchenmagd des Klosters losgeschickt worden um Pilze im Wald für das klösterliche Mahl zu suchen. Als er zur Komplet nicht wieder zurückgekehrt war, wurde nach ihm gesucht. Da trotz Vollmond im Klosterwald wenig zu erkennen

mar, wurde die Suche auf den folgenden Tag verschoben.

Im Morgengrauen machte der Stallknecht Deinhard den grausigen Fund. Der Junge war der Hinterkopf zertümmert worden. Die Klosterbewohner sind schockiert und ratlos, wer solch ehrlose Tat an diesen Knaben begangen hat.



Weniger Schiffsunglücke dank Laternentürme!



Schiffsunglücke nehmen nach Einführung der Laternentürme ab. In Herrenhafen wurde vor zwei Jahren ein neues Projekt gestartet. Dies Projekt war bisher nur ausgewählten Seefahrern bekannt und wurde erst einmal zur Probe eingeführt. An markanten Punkten um Herrenhafen wurden in höher gelegenen Türmen nach Sonnenuntergang Laternen vor großen Spiegeln entzündet. Durch den Lichtschein aus den Türmen,

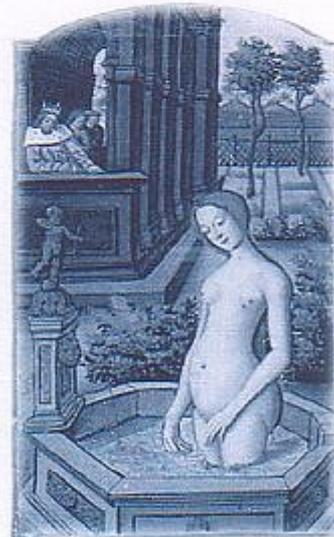
konnten die Kapitäne zielsicher den Hafen ansteuern. Die Türme sind jeweils von einem Laternenwart besetzt, der für das Entzünden des Lichtes verantwortlich ist.

Das Laternentürme - Projekt erwies sich als voller Erfolg. Es wurden keine Schiffsunglücke nach Sonnenuntergang von den Seefahrern gemeldet. Herrenhafen ist bereit diese Innovation auch anderen Hafenstädten zur Verfügung zu stellen.

Dir Elli ruft Wagenräder zurück

Der naitalische Räderbauer Dir Elli lässt verkünden, dass Räder der Ochsenkarren, die im letzten Mondeslauf bei ihm erworben wurden, leider fehlerhaft sein könnten. Einige sind bei dem eisigen Boden schon zu Bruch gefahren worden. Ein Informant verriet uns, dass der Lehrling, der diese Räder hergestellt hat im Liebeswahn Pappelholz verwendet

hat. So wurde er schneller fertig und konnte zu seiner Liebsten eilen. Als Entschädigung ließ Dir Elli vom großen Meister Göstanie – bekannt für seine lebensnahen Darstellungen – einen Kalender fertigen. Darauf sind auch einige Damen aus Drachensbrück gar minniglich dargestellt



Marktschreier

Möhlenschocks Pferde

Verkauf und Ankauf

Wir sind zur Heerschau in Greifenkreuz mit vielen unserer ausgezeichneten Pferde zugegen. Schaut vorbei und bestaunt unsere edlen Kösser. Schlachtrichtunglich und kampferprobt.



Edler Recke sucht Tanzunterricht.

Es naht der Frühling und die Zeit der Minne rückt näher. Doch was soll ich tun, wenn die Holde mit mir zum Tanze schreiten möchte? Suche dringend Unterweisung in der hohen Kunst des Tanzes. Wenn jemand sich in der Lage sieht mich bis zum Frühlingserwachen in einen annähernden akzeptablen Tänzer zu verwandeln, wende sich an den Drachenspiegel unter dem Schlüsselwort: Tanz.



Zum Verkauf

Kleine Holzflöte, güldenes Armkettchen mit Bernsteinen, gut erhalten rechten Schuh günstig für Einbeinige mit großem Fuß abzugeben. Vortreffliches Zaumzeug in gutem Zustand. Bei Interesse meldet Euch beim Drachenspiegel unter dem Schlüsselwort: Flöte

Mitreisegesellschaft gesucht

Junge Edle sucht Mitreisegesellschaft von Leumen zur Heerschau nach Greifenkreuz. Bitte nur ritterlich gemeinte Angebote an den Drachenspiegel unter dem Schlüsselwort: Reise



Der Tag des Valentinus...

Wieder mal vergessen? Versöhnt Eure Holde mit einem kunstvoll geschnitzten Schmuckkästchen. Auch herrlich nach euren Wünschen gefertigtes Essgeschirr und filigrane Reliquienbehälter könnt ihr bei uns erstehen. Grandiosus Aborum, Saffelsfurt Holzbehältnisse aller Art



Knappe sucht neuen Ritter

Da mein Ritter bei einem Turnier schwer verwundet wurde, suche ich einen neuen tapferen Ritter, damit ich meine Ausbildung vollenden kann. Ich bin mutig, fleißig, ehrlich und loyal. Meldet Euch unter dem Schlüsselwort: Turnier

Kerzen mit Haaren vom hl. Allwies

Schluss mit dem Grübeln über Pergamentrollen ohne den wirklich wahren Gedanken. Beleuchtet das Wissen mit Kerzen dessen Docht umspannt ist von einem Haar des hl.

Allwies, der Schutzpatron des Wissens und des geschriebenen Wortes. Im Schein dieser Kerzen werden die Worte in neuem Licht erstrahlen und jeder der die Texte auf Pergament bringen möchte, die Erleuchtung bringen.

Lucius Ostram Kerzenzieher Hohensee



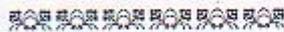
Heerschau rückt näher und Wappenrock zerrissen?

Wenn Ihr zur Heerschau noch einen neuen Wappenrock braucht oder Euer alter dringend ausgebessert werden muss, wendet Euch vertrauensvoll an Heeltje Nadelstich Greifenwacht



Zur Erheiterung

Drei Edelleute wollen eine kilkanische Prinzessin ehelichen. Sagt der Brautvater MC Shluck: "Wer meine Tochter heiraten will, muss erst drei Aufgaben erfüllen! 1. Eine Flasche Lebenswasser saufen, denn ich will wissen ob du trinkfest bist 2. Einen Drachen töten, denn ich muss wissen ob du kämpfen kannst 3. Der hässlichsten Dorfmadg ein Kind machen, denn ich will wissen ob du Nachkommen zeugen kannst. Der erste trinkt ein Glas Lebenswasser und kippt um. Der zweite trinkt eine Flasche Lebenswasser, macht ein Bäuerchen und geht in die Höhle des Drachen. Nach wenigen Sekunden hört man laute Hilfschreie, dann herrscht Ruhe. Der dritte denkt sich: Wenn ich schon sterbe, dann durch den Alkohol. Er trinkt fünf Flaschen Lebenswasser und torkelt in die Höhle. Nach 5 Minuten ein leises "Uuuohh, aaaaaohhhhh, oooooohhhhh" Kurz darauf kommt er aus der Höhle, fummelt noch an seinem Kilt rum und fragt: "Ummn wo isess die Aalde, die fisch tööddenn sollt!"



Ein mackerer junger Krieger möchte in den heiligen Orden der keuschen Ritter aufgenommen werden und stellt sich beim Großmeister des Ordens vor. Der Großmeister klärt den Bewerber auf, dass man als keuscher Ritter vor allem ein Mann der Götter sei und zudem keusch und enthaltsam zu leben habe. Um den Willen des Bewerbers zu prüfen wird dieser einer Prüfung unterzogen indem man ihm ein (kleines) Glas reich, dass er über sein

„Sündig Teil“ zu stülpen habe. Sodann führen zwei keusche Ritter zehn nackte zeltschukische Sklavinnen an dem jungen Bewerber vorbei.... Man hört ein „PEING!“ und unter der Tunika des Bewerbers fallen Scherben auf den Boden..... der Bewerber hat die Prüfung nicht bestanden. Natürlich ist der junge Ritter sehr niedergeschlagen, doch der Großmeister muntert ihn auf: „Bete und faste eine Woche und dann komme wieder“. Gesagt, getan... nach einer Woche des Betens und Fastens steht der Bewerber erneut vor dem Großmeister, bereit die Prüfung ein zweites Mal über sich ergehen zu lassen. Doch leider... auch diesmal ertönt, kaum dass die 10 nackten zeltschukische Sklavinnen den Raum betreten haben, ein „PEING!“ und Scherben liegen auf dem Boden. Der junge Ritter ist frustriert, war es doch sein größter Traum gegen die mit den keuschen Rittern in heiliger Sache zu kämpfen! Er beschwert sich deshalb beim Großmeister: „Eine solche Prüfung kann kein Mann aus Fleisch und Blut bestehen!“ Aber der Großmeister will ihn eines Besseren belehren und befiehlt seiner Garde sich dieser Prüfung zu stellen. So verschwinden 20 eitere Gläser unter den Tuniken der keuschen Ritter und erneut werden die zehn nackten zeltschukischen Sklavinnen hereingeführt.... doch nichts passiert! Alle Gläser sind noch immer heil als die zehn nackten zeltschukischen Sklavinnen den Raum wieder verlassen haben. Resigniert und frustriert spricht der junge Ritter zu den versammelten keuschen Rittern: „Ach, leckt doch alle meinen Arsch...“ und will

gerade gehen... da hört er.....
 PEING! PEING! PEING! PEING!
 PEING! PEING! PEING! PEING!



Um den trägen Kopf anzuregen

Entdecke die 10 Fehler



Original

Falsch

Rätsel

Ein Spion im Mittelalter bekam die Aufgabe, ein gegnerisches Dorf zu infiltrieren. Am Tor der Umzäunung stand ein Wachposten, der den Einlass in das Dorf mit einer Losung kontrollierte. Der Spion versteckte sich in einem Gebüsch in der Nähe des Tores und lauschte dem Treiben. Es dauerte nicht lange, da kam ein Händler zum Tor. Der Wächter fragte: „Was ist die Antwort auf 28?“ Der Händler antwortete „14“ und durfte passieren. Beim nächsten Händler fragte der Wachmann: „Was ist die Antwort auf 16?“ Der Händler antwortete: „8“ und durfte ebenfalls passieren. Die Frage an den nächsten Händler lautete: „Wie ist die Antwort auf 8?“ Der Händler antwortete: „4“ und durfte vorbei... Da der Spion jetzt meinte, das Prinzip verstanden zu haben, ging er auch zum Tor.

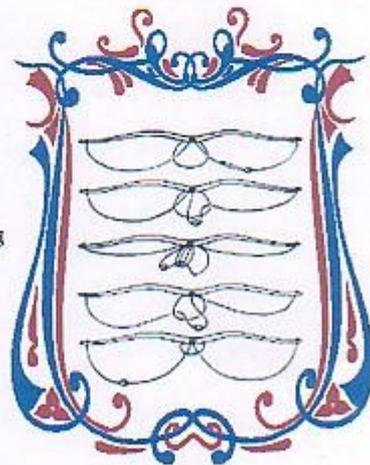
Der Wächter fragte: „Was ist die Antwort auf 12?“ Der Spion sagte „6“ und ging durchs Tor. Nach einigen Metern wurde er von dem Wachposten mit einem Pfeil erschossen! Was hat er falsch gemacht? Lösung findet Ihr im nächsten Drachenspiegel

Neues Spiel aus Naitalinen
Perle auf der Schnur

Material

1 bogenförmiger Stab (ca. 50cm lang) mit 3 Bohrungen, durch die eine Schnur mit Perle laut Abbildung gezogen wird
Mindestanzahl der Mitspieler
1 Person
Spielanleitung
Durch die in der Mitte und an beiden Enden eines bogenförmigen

Stabes angebrachten Bohrungen wird locker eine Schnur gezogen. An einem Ende der Schnur wird eine Perle oder Kugel von größerem Durchmesser befestigt, als ihn die mittlere Bohrung aufweist, durch die die Schnur mittels einer Schlinge eingefädelt ist. Die Aufgabe besteht darin, die Kugel auf die andere Seite der Mittelbohrung zu bekommen.



Februarius LXXXVI Æta Draconis

Lengende

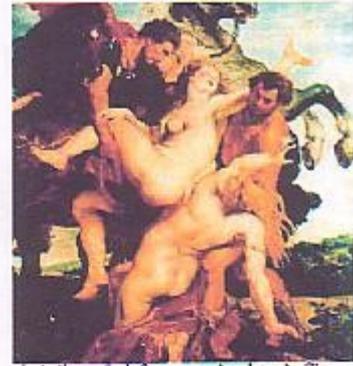
Die einzige Frau
Vor langer Zeit lebten viele Leute im Nordland, aber es gab keine Frau unter ihnen. Man wusste nur von einem einzigen Weib, das weit im Süden lebte. Schließlich machte sich einer der jungen Männer im Norden auf und reiste gen Süden, bis er zum Haus der Frau kam, wo er blieb und bald ihr Mann wurde. Eines Tages saß er im Haus, dachte an die Heimat und sagte: „Ah, ich hab eine Frau, und der Sohn des Håuptlings im Norden hat keine!“ Und er gefiel sich sehr in Gedanken an sein gutes Schicksal.

Indessen hatte sich der Håuptlingssohn auch daran gemacht, nach dem Süden zu reisen, und während der andere gerade so zu sich sprach, stand der Håuptlingssohn am Hauseingang und belauschte

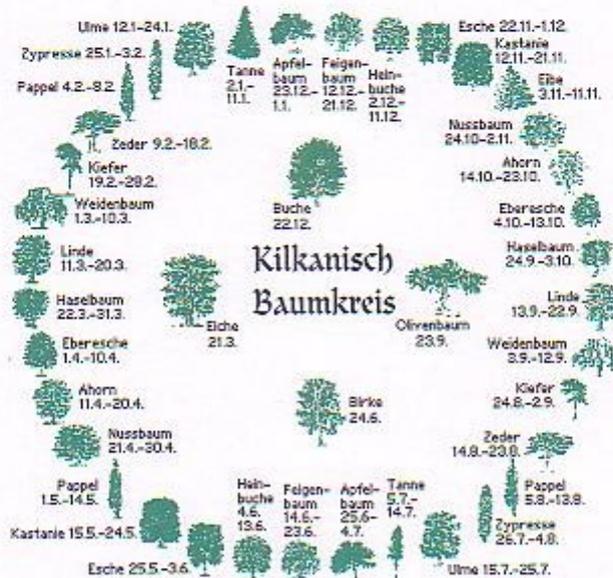
ihn. Er wartete am Eingang, bis drinnen alle eingeschlafen waren, kroch dann ins Haus, packte die Frau bei den Schultern und wollte sie wegschleppen.

Wie er den Ausgang erreichte, bemerkte ihn ihr Mann und erwischte seine Frau noch an den Füßen. Es kam zu einer Rauferei, welche damit endete, dass die Frau auseinander gerissen wurde. Der Dieb trug die obere Körperhälfte nach Hause ins Nordland, während der Gatte mit der unteren Hälfte seiner Frau zurückblieb. Jeder der beiden saß nun und versuchte, die fehlenden Teile aus Holz zu schnitzen. Nachdem sie ergänzt waren, wurde ihnen Leben eingehaucht, und so waren aus den Hälften einer Frau zwei ganze Frauen gemacht.

Die Frau im Süden war allerdings eine schlechte Näherin, was sie der Plump-



heit ihrer Holzfinger verdankte; dafür war sie eine gute Tänzerin. Die Frau im Norden war zwar in Näharbeiten gewandt, aber ihre hölzernen Beine machten sie zu einer sehr schwachen Tänzerin. Jede der Frauen vererbte an ihre Töchter diese Merkmale, so dass noch heute dieser Unterschied zwischen den Frauen des Nordens und denen des Südens besteht - was beweist, dass die Geschichte wahr ist.



Februarius LXXXVI Ara Draconis

Lengende

Die einzige Frau
Vor langer Zeit lebten viele Leute im Nordland, aber es gab keine Frau unter ihnen. Man wusste nur von einem einzigen Weib, das weit im Süden lebte. Schließlich machte sich einer der jungen Männer im Norden auf und reiste gen Süden, bis er zum Haus der Frau kam, wo er blieb und bald ihr Mann wurde. Eines Tages saß er im Haus, dachte an die Heimat und sagte: „Ah, ich hab eine Frau, und der Sohn des Håuptlings im Norden hat keine!“ Und er gefiel sich sehr in Gedanken an sein gutes Schicksal.

Indessen hatte sich der Håuptlingssohn auch daran gemacht, nach dem Süden zu reisen, und während der andere gerade so zu sich sprach, stand der Håuptlingssohn am Hauseingang und belauschte

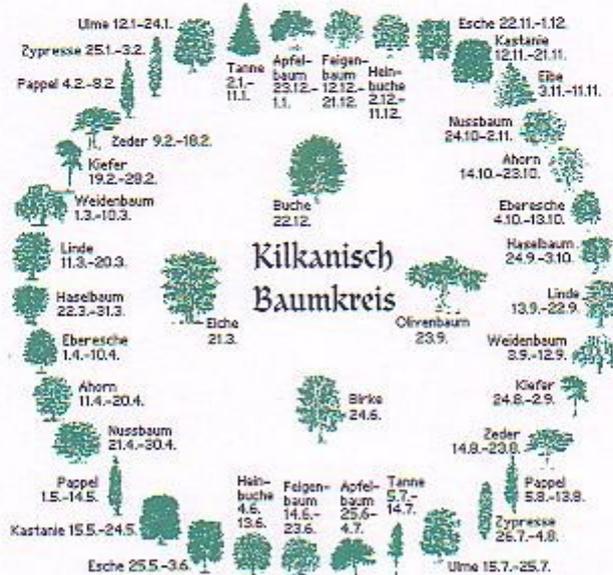
ihn. Er wartete am Eingang, bis drinnen alle eingeschlafen waren, kroch dann ins Haus, packte die Frau bei den Schultern und wollte sie wegschleppen.

Wie er den Ausgang erreichte, bemerkte ihn ihr Mann und erwischte seine Frau noch an den Füßen. Es kam zu einer Rauferei, welche damit endete, dass die Frau auseinander gerissen wurde. Der Dieb trug die obere Körperhälfte nach Hause ins Nordland, während der Gatte mit der unteren Hälfte seiner Frau zurückblieb. Jeder der beiden saß nun und versuchte, die fehlenden Teile aus Holz zu schnitzen. Nachdem sie ergänzt waren, wurde ihnen Leben eingehaucht, und so waren aus den Hälften einer Frau zwei ganze Frauen gemacht.

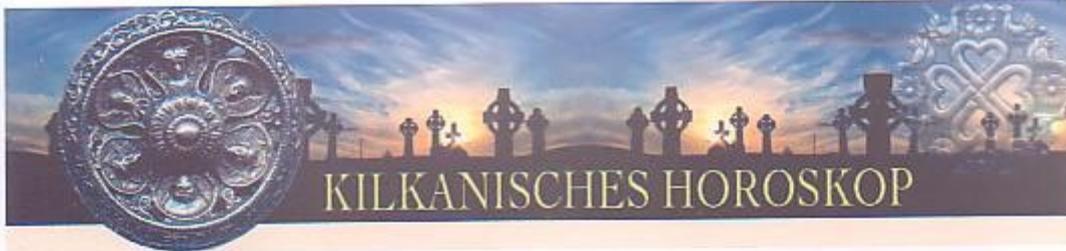
Die Frau im Süden war allerdings eine schlechte Näherin, was sie der Plump-



heit ihrer Holzfinger verdankte; dafür war sie eine gute Tänzerin. Die Frau im Norden war zwar in Näharbeiten gewandt, aber ihre hölzernen Beine machten sie zu einer sehr schwachen Tänzerin. Jede der Frauen vererbte an ihre Töchter diese Merkmale, so dass noch heute dieser Unterschied zwischen den Frauen des Nordens und denen des Südens besteht - was beweist, dass die Geschichte wahr ist.



Februarius LXXXVI Aera Draconis



25. Juni-04. Juli u. 23-31. Dezember
Apfelbaum (Liebe)

– von schlanker Statur, viel Charme, ansprechend und attraktiv, angenehme Ausstrahlung, flirter gerne, Abenteuer lustig, sinnlich, immer verliebt, will lieben und geliebt werden, treuer, zärtlicher Partner, sehr großzügig, wissenschaftliches Talent, lebt für das heute, ein sorgloser Philosoph mit Vorstellungskraft.

25. Mai-03. Juni u.
22. November 01. Dezember
Esche (Ehrgeiz)

– ungewöhnlich attraktiv, lebensfroh, impulsiv, verlangend, schert sich nicht um Kritik, ehrgeizig, intelligent, talentiert, liebt es mit dem Schicksal zu spielen, kann egoistisch sein, sehr zuverlässig, treuer und pröder Liebhaber, manchmal herrscht das Hirn über das Herz, aber nimmt die Partnerschaft sehr ernst.

22. Dezember

Buche (Kreativ) – hat guten Geschmack, besorgt um sein Aussehen, materialistisch, gute Organisation des Lebens und der Karriere, ökonomisch, guter Führer, unternimmt keine unnötigen Risiken, vernünftig, großartiger Lebenspartner, scharf darauf fit zu bleiben (Diäten, Sport, etc.

24. Juni Birke (Inspiration)

– lebensfroh, attraktiv, elegant, freundlich, bescheiden, mag nichts im Übermaß, verabscheut das Vulgäre, liebt das Leben in der Natur und der Ruhe, nicht sehr leidenschaftlich, voller Einbildungskraft, wenig ambitiös, schafft eine ruhige, zufriedene Atmosphäre.

09-18. Februar u. 14-23. August
Zeder (Selbstvertrauen)

– von ausgesuchter Schönheit, weiß sich anzupassen, liebt Luxus, gute Gesundheit, absolut nicht scheu, zeigt Tendenz auf andere herab zu schauen, selbstsicher, entschlossen, ungeduldig, mag es andere zu beeindrucken, viele Talente, gesunder Optimismus, wartet auf die eine wahre Liebe, fähig schnelle Entscheidungen zu treffen.

15 -24. Mai u. 12 - 21. November
Kastanie (Ehrlichkeit)

– von erlesener Schönheit, will nicht beeindrucken, ausgeprägter Gerechtigkeitssinn, lebensfroh, interessiert, ein geborener Diplomat, aber leicht ein geschnappt und empfindlich in Gesellschaft, oft wenig Selbstvertrauen, gibt sich manchmal überheblich, fühlt sich missverstanden, liebt nur einmal, hat Schwierigkeiten einen Partner zu finden.

25. Jan - 03. Februar u.

26. Juli - 04. August

Zypresse (Treue)

– stark, muskulös, anpassungsfähig, nimmt was das Leben zu bieten hat, zufrieden, optimistisch, giert nach Geld und Anerkennung, hasst Einsamkeit, leidenschaftlicher Liebhaber der nie genug bekommt, treu, reizbar, unordentlich, pedantisch, und sorglos.

12 - 24. Januar u. 15 - 25. Juli
Ulme (von edler Gesinnung)

– angenehme Figur, geschmackvolle Kleidung, sagt laut was ihm nicht passt, neigt dazu Fehler anderer nicht zu verzeihen, fröhlich, mag es zu führen aber nicht zu gehorchen, treuer und ehrlicher Partner, liebt es Entscheidungen für andere zu treffen, von edler Gesinnung, grosszügig, viel Humor, praktisch.

14 - 23. Juni u. 12 - 21. Dezember
Feigenbaum (Gefühlsvoll)

– sehr stark, etwas eigenwillig, unabhängig, erlaubt keine Einwände oder Streit, liebt das Leben, seine Familie, Kinder und Tiere, ein sozialer Schmetterling, humorvoll, liebt Mühsiggang und Faulheit, praktisches Talent und Intelligent.



Impressionen



Der kämpfende Ritter

